

2008

Netzwerke stärken, Betroffene begleiten

- 1. Expertentelefon
- 1. Benefizkonzert mit der Country-Band Sawyer
- Kooperationsvereinbarungen mit verschiedenen Kliniken
- Gründung Fachausschuss
- Hilfe am Krankenbett
- Förderpreis des Krebsverbandes Baden-Württemberg e. V.
- Gründung Regionalgruppe Nördlicher Schwarzwald
- 1. Kochbuch „Köstliche leichte Vollkost“
- Betroffene helfen

17.01.2008 – 1. Expertentelefon

Die Idee dazu entstand nachts! Mein Mann fragte mich während seiner Nachtschicht in einem Telefongespräch, was ich davon halten würde, unsere Ärzte im Ärztlichen Beirat zu fragen, ob sie sich jeden Monat einmal am Telefon zur Verfügung stellen, um Betroffene und ihre Angehörigen zu beraten. Einen Tag später wurde der Grundstein für das Expertentelefon gelegt und bis heute gibt es jeden Monat das Angebot, mit einem Experten aus den verschiedensten Fachrichtungen zu einem bestimmten Thema zu telefonieren. Der erste Termin fand am 17.01.2008 mit Herrn Professor Michael Geißler zum Thema „Palliativtherapie Bestrahlung ja/nein“ statt.

26.01.2008 – „Mehr Power für alle“ Gesundheits- und Selbsthilfetag der Regionalen Arbeitsgemeinschaft für Gesundheit (RAG)

Zum ersten Mal nahmen wir an der Veranstaltung, die im Forum stattfand und mit 2500 Teilnehmern gut besucht war, teil.



Viele kamen an unseren Infostand, um sich über Erkrankungen der Bauchspeicheldrüse, insbesondere Krebs, zu informieren. Auch hier standen Themen wie Ernährung, Verdauungsenzyme, Angst und Sorge im Mittelpunkt.

07.02.2008 – Vortrag von Herrn Dirk Ahnert zum Thema: Künstliches Fieber

Hier trauten wir uns, neben der Schulmedizin auch die Komplementäre Medizin mit einzubeziehen. Künstliches Fieber (Hyperthermie) und Misteltherapie waren zu dem Zeitpunkt aktuelle Themen.

Umzug der Geschäftsstelle

vom 1. Stock in den 3. Stock innerhalb des Bürogebäudes in Ludwigsburg, Hindenburgstraße. Die Ansprüche wuchsen und die Arbeit nahm deutlich zu, dafür benötigten wir mehr Platz.



Kooperationsvereinbarungen

- Kliniken Diakonie Schwäbisch Hall
- Robert-Bosch-Krankenhaus Stuttgart
- Klinik am Eichert Göppingen
- Klinikum Ludwigsburg-Bietigheim
- Universitätsklinik Würzburg
- Stauferklinikum Mutlangen
- Kreiskrankenhaus Nagold
- Katharinenhospital Stuttgart
- Klinikum Stuttgart

15.03.2008 – 2. Ärzte- und Patienten-seminar in der Musikhalle Ludwigsburg

Das Grußwort hielt unser Schirmherr Dr. Heiner Geißler, ehemaliger Bundesgesundheitsminister. Ein besonderes Highlight war der Auftritt der Musikband „Sawyer“ im Anschluss an den wissenschaftlichen Teil. Die Veranstaltung brachte unser Motto auf den Punkt: *Information gepaart mit Gemeinsamkeit und Lebensmut.*

15.03.2008 – Erstes Benefizkonzert mit der Country-Band Sawyer

Wie so oft im Leben war es ein glücklicher Zufall: Bei einem Konzert in Ludwigsburg-Pflugfelden kamen wir mit der Country-Band „Sawyer“ ins Gespräch und stellten dabei die Arbeit und Ziele von TEB e. V. Selbsthilfe vor. Unser Wunsch: Die Band für ein Benefizkonzert zu gewinnen. Die Zusage kam noch am selben Abend.

01.05.2008 – Übergabe einer Spende aus dem Benefizkonzert der Country-Band „Sawyer“

Die Spende wurde spontan während des Benefizkonzerts der Country-Band „Sawyer“ gesammelt – zugunsten einer Mutter mit vier Kindern, die sich nach dem Tod ihres Mannes, der an Bauchspeicheldrüsenkrebs verstarb, in einer akuten Notlage befand. Die Spende wurde von meinem Mann und mir persönlich überbracht.



Gründung „Fachausschuss“

Neben dem Vorstand und dem Ärztlichen Beirat folgte jetzt die Gründung eines Fachausschusses. Dieser hatte die Aufgabe, die verschiedensten Bereiche, wie z. B. Ernährung, Schwerbehinderung, Öffentlichkeitsarbeit innerhalb von TEB e. V. abzudecken.

Hilfe am Krankenbett

Ein Projekt, das von Anfang großen Anklang bei unseren Mitgliedern und Ärzten fand. Bereits am Krankenbett boten wir Betroffenen und ihren Angehörigen Hilfe, Unterstützung und Begleitung an. Wir loteten sie durch das Labyrinth der vielen Behandlungen und Therapien.

Betroffene helfen

Wir vermittelten Ansprechpartner, die selbst betroffen waren, um Betroffenen und ihren Angehörigen auch ohne eine lokale Gruppe telefonisch Erfahrungen und Informationen über TEB aus erster Hand zu geben.



17.05.2008 – 3. Gemeinsames Kochen unter der Anleitung von Frau Sabine Spies (staatl. geprüfte Diätassistentin, Diabetes-assistentin DDG) – Das gemeinsame Kochen ist immer ein Höhepunkt und sehr beliebt in der RG Lauter-Fils.

27.05.2008 – 2. Mitgliederversammlung des TEB e. V. – Frau Katharina Stang wurde erneut zur 1. Vorsitzenden gewählt, ebenso wie Frau Dr. Petra Steinbeck zur 2. Vorsitzenden. Auch Herr Dr. Guenther Wanner wurde in seinem Amt bestätigt.

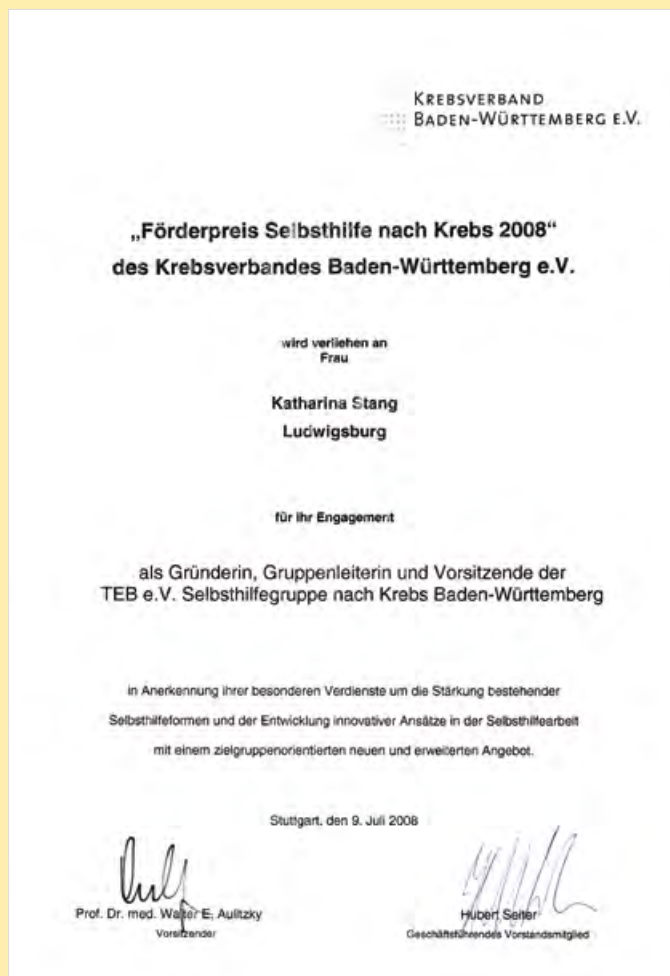
02.06.2008 – Einstellung einer Bürokraft
Wir stellten eine Mitarbeiterin für unser Büro ein und boten damit eine feste Anlaufstelle mit regelmäßigen Öffnungszeiten an.



14.06.2008 – Patiententag in Heidelberg, mit dem Thema „Krebs – was tun?“
TEB e. V. war mit einem eigenen Informationsstand vertreten. Es ergaben sich viele wertvolle Gespräche – unser Ziel war es, zu informieren, zu unterstützen und trotz der schweren Diagnose auch Hoffnung zu vermitteln.



19.08.2008 – Film von der Firma Roche
TEB e. V. zeigte bei einem Gruppentreffen in der Rentenversicherungsanstalt, Rotebühlstr. 133 in Stuttgart, den Film der Firma Roche „Bauchspeicheldrüsenkrebs erkennen – behandeln – begreifen“ in voller Länge (123 Minuten). Wir nahmen den großen Aufwand auf uns, diesen Film zu präsentieren, um Betroffenen Mut, Hoffnung und Zuversicht zu vermitteln.



07.2008 – Förderpreis des Krebsverbandes Baden-Württemberg – Auszeichnung Frau Stang

Zum ersten Mal bewarb ich mich persönlich um einen Förderpreis und stellte dabei mein besonderes Ehrenamt bei TEB e. V. vor. Ich gewann den Preis und TEB e. V. Selbsthilfe wurde als außergewöhnliche Gruppe beim Krebsverband eingestuft.



29.–31.08.2008 – Schulung von Gruppenleitern/ehrenamtlichen Helfern im Hotel Schatten

Hauptthema war die Frage: Wie leite und führe ich eine Gruppe? Darüber hinaus standen im Vordergrund Informationen zu Förderanträgen, Richtlinien, Fahrtkosten usw. In Rollenspielen wurden Situationen in der Gruppe, am Telefon oder im Umgang mit Angehörigen und Ärzten nachgespielt, um zu lernen, wie man sich schützen kann. Wie und wo setze ich meine Grenzen? Was bin ich bereit zu leisten? Ich bin Hüter meiner Zeit! Weitere wichtige Aspekte waren das persönliche Kennenlernen, die Diskussionen untereinander und die Gemeinschaft. Nach drei Tagen Schulung war das Fazit: Unbedingt wiederholen – es hatte allen gefallen!

20.09.2008 – Klinikbesuch in Nagold mit Besichtigung des Hella-Glück-Stollens in Neubulach

Die RG Mittlerer Neckarraum unternahm einen Ausflug mit spannenden Eindrücken: Der Besuch der Klinik in Nagold bot viele interessante Informationen, die anschließende Besichtigung des Hella-Glück-Stollens sorgte für Abwechslung und gute Stimmung. Ein rundum gelungener Tag!





26.09.2008 – Gründung der RG Nördlicher Schwarzwald

Mit Herrn Rolf Weckenmann konnten wir einen engagierten Gruppenleiter gewinnen, der die neue Regionalgruppe im Klinikum Nagold übernahm. Von Anfang an herrschte eine angenehme, vertrauensvolle Atmosphäre – eine Gruppe zum Wohlfühlen!



18.10.2008 – Patiententag „1. Nagolder Bauchtag“ in Nagold

Es war eine Informationsveranstaltung, an der wir mit einem Informationsstand im Bauchzentrum Nagold teilnahmen. Der Austausch von Betroffenen untereinander und interessante Vorträge zum Thema „Bauch“ standen auf dem Programm.

20.11.2008 – „Kampf gegen die Angst und das eigene Leiden“

Unter diesem Titel erschien ein Artikel in der Ludwigsburger Kreiszeitung, der auf unsere Arbeit aufmerksam machte – mit großem Erfolg! In den Tagen danach gingen zahlreiche Anrufe ein, und viele neue Mitglieder fanden den Weg zu TEB e. V.

Kampf gegen die Angst und das eigene Leiden

Besuch bei der Ludwigsburger Selbsthilfegruppe für Bauchspeicheldrüsenkrebs-Patienten – „Ich bin nicht alleine“

(wa) – Es ist eine aggressive Krankheit: Bauchspeicheldrüsenkrebs. Diagnostiziert wird er meist erst, wenn es zu spät ist – Heilungschancen gibt es fast keine. Mit ihrem Verein „Tumore und Erkrankungen der Bauchspeicheldrüse“ (TEB) kümmert sich Katharina Stang um die Betroffenen. Einmal im Monat leitet sie die Selbsthilfegruppe.

Stuttgart, Gebäude der Landesversicherungsanstalt, 8. Stock: Die großen Fenster des Saals lassen den Blick weit über die Dächer von Stuttgart schweifen. In Ludwigsburg hat die Gruppe keine entsprechenden Räume gestellt bekommen. Deshalb finden die Treffen hier statt.

Etwa 20 Betroffene sind gekommen. Die meisten haben Bauchspeicheldrüsenkrebs. Viele blicken zu Beginn betrübt in die Runde – schweigen. Dann legt Katharina Stang los: „Glück heißt: Getragen sein von dieser Gruppe“, sagt sie. Und sie verspricht: „Trotz eurer Traurigkeit und Verzweiflung – ihr werdet mit einem guten Gefühl nach

Hause gehen.“ Sie bittet jeden darum, kurz zu sagen, wie es geht. „Mir geht es gar nicht gut“, sagt eine Frau, im April wurde bei ihr der Tumor festgestellt. „Ich bin nervlich fast am Ende“, meint sie weiter. Einigen geht es besser als beim letzten Mal, anderen viel schlechter.

Zu spät für eine Operation

Jede Gesprächsrunde der Gruppe findet in neuer Zusammensetzung statt. Viele Mitglieder sterben an den Folgen des Krebses. Anderen geht es so schlecht, dass sie nicht mehr teilnehmen können. Oft sind neue Patienten dabei. So auch bei diesem Treffen.

Der Mann hat erst vor acht Wochen die Diagnose bekommen. Für die ohnehin schwierige Operation war es da schon zu spät. „Ich stelle fest, dass mein Körper immer schwächer wird“, sagt er mit leiser Stimme. 15 Kilo hat er in kurzer Zeit abgenommen. Der Mann ist verzweifelt. „Du musst diesen Kampf in dir und deine Schwächung akzeptieren. Du darfst nicht gegen dei-

nen Körper kämpfen“, sagt Katharina Stang.

Ein 86-jähriger Krebspatient ringt mit dem Gedanken sich noch operieren zu lassen. Jetzt gehe es ihm noch gut, sagt er. Die Folgen der Operation könnten aber schwerwiegende Folgen haben. Andere Betroffene raten ihm von diesem Schritt ab.

Eine 48-jährige Frau nimmt seit Mai an den Treffen der Gruppe teil. Sie trägt den Krebs schon über ein Jahr in sich, obwohl der Arzt ihr damals nur noch vier Monate gegeben hat. Am Anfang sei sie zurückhaltend gewesen, wollte ihre Krankheit nicht wahrhaben. Jetzt gehe sie aber offen damit in der Gruppe um. Das liege auch an Katharina Stang. „Sie hat so eine Art an sich, dass sie etwas aus einem herauslockt“, sagt die Frau.

Die Gruppe spricht über Heilungsversprechen von dubiosen Ärzten. „Ihr müsst alles hinterfragen. Ihr dürft nicht vergessen, dass man mit eurer Krankheit auch Geld macht“, warnt Stang. Sie erzählt die Geschichte von einem 39-jährigen Krebskran-

ken, der vor einiger Zeit noch in die Gruppe gekommen ist. Für die Therapie bei einem Schweizer Arzt hat er alles aufgegeben, sogar sein Haus. Ein paar Monate später ist er bettelarm gestorben. Seine Frau und seine Kinder hatten nichts mehr. Dann geht das Gespräch lahe um Mittel zur Schmerzlinderung. Die Stimmung in der Gruppe ist gelöster. Manche lachen.

Zum Abschied ein Kuss

Nach dem Treffen nimmt ein Mann Katharina Stang in den Arm und küsst sie auf die Wange. „Ich fühle mich jetzt besser“, meint eine Frau. Der Mann, der zum ersten Mal dabei war, sagt: „Ich weiß, dass ich nicht alleine bin“. Sein Blick bleibt traurig.

Die Gruppe zerstreut sich in den Abend. Beim nächsten Treffen werden wieder neue Patienten teilnehmen. Andere, die diesmal noch dabei waren, werden nie wieder kommen.

Kontakt: Hindenburgstraße 4, Telefon: (071 41) 956 3636, E-Mail: geschaeftsstelle@teb.de.



11.12.2008 – TEB Jahresabschlussfeier in der Musikhalle

Auf die zahlreichen Besucher wartete ein abwechslungsreiches Programm mit Weihnachtsliedern, Jahresrückblick, Bauchtanz, Nikolaus, der Vorstellung unseres Kochbuchs „Köstliche leichte Vollkost“ und nicht zu vergessen – ein leckeres Essen.

Unser erstes Kochbuch „Köstliche leichte Vollkost“

Ernährungsfehler sowie die falsche Dosierung oder Einnahme von Enzymen gehören zu den Hauptursachen vieler Verdauungsprobleme. Um hier praktische Hilfe zu leisten, entstand beim gemeinsamen Kochen die Idee, ein eigenes Kochbuch für unsere Mitglieder zu entwickeln. Frau Sabine Spies erklärte sich sofort bereit, dieses Projekt zu unterstützen.

Das Ergebnis war unser erstes Kochbuch „Köstliche leichte Vollkost“ – mit vielen Lieblingsrezepten von TEB-Mitgliedern. Das Besondere daran: Zu jedem Gericht wurden konkrete Hinweise zur notwendigen Enzymeinnahme gegeben – ein echter Mehrwert im Alltag unserer Betroffenen.

Dank der Unterstützung durch die Techniker Krankenkasse nach § 20h SGB V konnte das Buch erfolgreich umgesetzt und an unsere Mitglieder verteilt werden. Die Resonanz war durchweg positiv.

